

## Antrag:

**Alle Fraktionen im Tübinger Gemeinderat scheinen sich einig zu sein, dass unsere Stadt für behinderte und alte Menschen barrierefrei werden muss.** Hierzu gehört vorrangig in der Altstadt der Ersatz des fast unpassierbaren Großpflasters (jedenfalls auf ausreichenden Fahrstreifen) und die Beseitigung der Randsteine („Shared Space Konzept“) für unsere Mitbürger und Gäste in Rollstühlen und mit Rollatoren.

**Um dieses Ziel zu erreichen** wird im Rahmen eines mittelfristigen Plans, das Ziel gestuft verfolgt

- a) Bei jeder ohnehin durchgeführten Maßnahme an Straßen und Wegen (neue Leitungen, erforderliche Sanierungen) wird anschließend die Oberfläche jedenfalls in diesem Abschnitt behindertengerecht wiederhergestellt (=nahezu kostenfrei) und außerdem
- b) wird jedes Jahr nach einem Prioritätenplan auf einer noch zu definieren Strecke der innerstädtischen Wege – ohne konkrete Anlässe wie unter (a) – das Großpflaster ersetzt und die Oberfläche entsprechend hergerichtet sowie die Randsteine entfernt.

**Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat einen Vorschlag vor, wie im Rahmen eines unter Punkt a) und b) geschilderten Vorgehens unsere Stadt in den kommenden Jahren durchgängig behindertengerecht gemacht werden soll.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:**

1. Gibt es die unter Punkt a) angesprochene Anweisung an alle Stellen der Verwaltung (einschließlich die städtische SWT) im Rahmen ohnehin erfolgreicher Straßenbaumaßnahmen die Barrierefreiheit und einen behindertengerechten Belag herzustellen?
2. Soweit es diese Anweisung gibt: Welche Oberflächen sollen angestrebt und zum Standard gemacht werden?
3. Welchen Zeitraum für diese Gesamtaufgabe schlägt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat vor?

28.2.2011

Ulrike Heitkamp

Gottfried Gehr